



Nachrichtenblatt des Bau Thüringen

Die Naturfreunde

Internationale Arbeiterwanderer

2. Jahrgang

Juni (Brachet) 1921

Nummer 6

Jahreslaufspiele.

W. Krüger,
Halle.

Im Norden unserer Vaterstadt Halle befindet sich ein mächtiges massives Gebäude, dessen Zweck und Bedeutung im Anfang seiner Existenz nicht nur von manchem Fremden, sondern sogar von einem nicht unbeträchtlichen Teile Hallensern verkannt wurde. Diese bedauerliche Tatsache ist leicht zu verstehen, wenn man die sonderbare Erscheinung der unheimlich wirkenden Gitterfenster in sich aufnimmt. Unwillkürlich fühlt man einen Hauch der eisigen Kälte, der sonst nur von unseren Gefängnissen und Strafanstalten, den würdigen Repräsentanten unserer göttlichen Weltordnung, ausgeht. Erst eine Besichtigung der Haupt- und Vorderseite vermag einen wohlthuenden Ausgleich herbeizuführen und enthüllt dem erstaunten Beschauer und Interessenten die wahre Bedeutung und den eigentlichen Zweck des Baues. Die mächtigen Gestalten auf dem Oberbau und die schlichten Worte „Unsere Vorzeit“ lassen dem Einlaß Begehrenden bereits ahnen, was seiner wartet. Besucher, die sich noch das tief in der Natur wurzelnde Stumpfheitsvermögen bewahrt haben, mögen wohl bereits unter dem Eindruck der Geschichte und Kultur unserer Vorfahren verweilen. Doch grausam wird diese Veranlagung beim Betreten der Vorhallen bestraft. Gewaltige, phantastisch und grell wirkende Farbenreflexe, die von der Wand ausgehen, zwingen den Besucher, seine Gedanken wieder zurück in die graue, nüchterne Wirklichkeit der Gegenwart zu konzentrieren. Vergebens ist der Versuch, das Wirrwarr der augenschmerzenden Farben und Malereien zu entziffern. Mit einem hoffnungslosen Seufzer hat schon mancher seine Grübeleien über den Sinn und die Bedeutung dieser Kunst still und ergebungsvoll eingestellt. Das Zauberwort „Expressionismus“ soll wohl der Schlüssel zu des Rätsels Lösung sein. Doch nach diesem Golgathagang kommt Ostern, das Fest der Auferstehung, und bringt uns das holde Glück einer angenehmen Enttäufung. Gleich beim Betreten der ersten Räume führt der ungeheure und reichhaltige Inhalt an prähistorischen, vorgegeschichtlichen Funden

und Erläuterungen eine vollständige Wendung der geistigen Verfassung und Stimmung herbei. Befreit und ungehindert von all den anderen unangenehmen Eindrücken können wir uns in den Anblick der Kultur unserer Vorfahren vertiefen und neue Werte über die Entwicklung der Menschheit in uns aufnehmen. Der ganze Werdegang der menschlichen Kultur, von den ersten Anfängen der primitiven Steinzeit, bis zur weiterentwickelten Bronzezeit ist hier dargestellt. Reich wird jedenfalls jeder Besuch belohnt. Unwillkürlich suchen meine Gedanken eine Verbindung zwischen einst und jetzt. Wie oft mögen die mühsam mit der Natur um ihre Existenz ringenden Menschen der Vorzeit sich in ähnlichen Verhältnissen befunden haben, wie gegenwärtig der moderne Mensch trotz all seiner Technik und anderen Errungenschaften der vielgepriesenen, modernen Zivilisation. Ungeachtet der vielen Rückschläge hat der Mensch in seiner urwüchsigen Natürllichkeit immer und immer wieder den Weg emporgefunden. Dies mögen wohl auch die Ursachen und Gründe sein, die Herrn Professor Gähne veranlaßten, eine Parallele zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu ziehen, um daraus die notwendigen geistigen Kräfte für den Aufbau des gegenwärtigen tiefen Standes des deutschen Volkes zu schöpfen. Dunkel liegt die Zukunft vor uns. Nur ahnend können wir in das für uns Schleierhafte und Unentzifferbare, was die Zukunft für die Menschheit in ihrem Schoße verborgen hält, eindringen. Alles lastet unter dem Druck der Vergangenheit. Wir sind die Zeugen einer großen, historischen Tragik, die sich notwendigerweise einmal erfüllen mußte, um neue Kräfte zu gebären und auszulösen, die bestimmt sind, der Menschheit den Weg zu höheren Bahnen vorzubereiten. Nie kann uns wohl die Macht und Bedeutung des immer wieder sich erfüllenden und alles beherrschenden kosmischen Naturgesetzes: „Sein, Werden und Vergehen“ so zum Bewußtsein, als gerade jetzt in der Zeit der nach menschlichen Begriffen weltumstürzenden Ereignisse und Vorgänge. Die durch den Zusammenstoß der vergangenen Epoche bedingte geistige und materielle Notlage

ist zu gleicher Zeit die Ursache, daß neue gewaltige Kräfte regbar und am Werke des Aufbaues tätig sind. Bei einer näheren Betrachtung schälen sich zwei große Hauptrichtungen aus dem Rahmen ihrer Tätigkeit heraus, die sich grundsätzlich voneinander unterscheiden. Auf der einen Seite nationale Volkserhebung, auf der Rehrseite internationales Menschentum. Da die sogenannten Jahreslaufspiele, veranstaltet von Herrn Professor Hahne und der Museumsgruppe nach dem Besuche des Museums stattfanden, hatten wir das Glück, als Zuschauer daran teilnehmen zu dürfen. Als Naturfreund haben mich diese urwüchsigsten Spiele und Aufführungen, die in vorzüglichster Art und Weise die Entwicklung der Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren zum Ausdruck brachten, außerordentlich gefesselt. Bei den Spielen gestaltet sich die Bergangeneheit zur Wirklichkeit. Vängst entschundene Zeiten werden ins Gedächtnis zurückgerufen. Es ist nicht nur interessant, sondern auch äußerst lehrreich, die Vorführungen in ihrem Werdegange zu beobachten. Betrachten wir aber die hervorgehobene nationale Grundlage und deren praktische Auswirkung, so wissen wir und haben die feste Ueberzeugung, daß hier unnötige Kräfte angestrengt und vergebliche Arbeit geleistet wird. Denn jede betonte Zusammenfassung der nationalen Kräfte ist nationalistisch, weil es bewußt oder unbewußt den nationalistischen Grundkern in sich birgt und sich zum Todesfeind entwickelt, wie es uns der Weltkrieg in seiner Furchtbarkeit offenbart hat. Offene Entrüstung werden diese Worte bei manchem überzeugten pazifistischen Anhänger auslösen. Vollständige Verkennung unserer Ziele höre ich schon überall entgegenrufen. Doch diese Erwiderungen sind rein gefühlsmäßig zu bewerten. Denn wer sich auf den Boden der Tatsachen stellt und sein Wissen, seine Kenntnisse, sein ganzes Ich aus dem Wesen, der Natur schöpft und sammelt, der weiß erfahrungsgemäß nur zu gut, daß die Materie, das Stoffliche, untrennbar mit der Energie oder dem Geiste verbunden ist. Er kann also nicht ableugnen, daß die scheinbar rein geistige Bewegung eine materielle Grundlage hat, die, national gepflegt, ohne weiteres zum Nationalismus „Deutschland über alles“ führen muß. Wir lehnen es daher ab, mit lautem Geräusch die nationale Wiedergeburt des deutschen Volkes zu verkünden. Unsere Pflege der Volkstänze, Lieder, Sitten und Gebräuche sprechen aber eine deutliche Sprache und zeigen, wie wir den Begriff „national“ auffassen und verkörpern. Doch dies alles legt uns der Entwicklung gemäß kein Verbot auf, daß wir nicht die Menschlichkeit und freies Menschentum als höchste Symbole auf unser Banner schreiben könnten. Daß andere Völker eine ihrer Eigenart entsprechende Kultur haben, ist für uns kein Freibrief für ihre Niederwerfung mit allen barbarischen Mitteln. Die Existenz und Lebensberechtigung unseres Volkes kann nur im Bunde und im Zusammenhange mit der Menschheit erhalten bleiben. Innerhalb gewisser natürlicher Voraussetzungen müssen wir eine Vereinigung der Menschheit erstreben, soll nicht die Kultur zur Unkultur werden und ein Rückschlag einsetzen. Darum nicht „national“, sondern die Menschheit soll die Zukunft sein.

Etwas über das Erfurter Landheim.

U. Hoffmann, Erfurt.

In dem Artikel „Unser Gaublatt“ vom Genossen Keil wirft selbiger auch die Frage auf: ob

es sich lohnt, ein Landheim zu haben. Auf Grund der Erfahrungen, die die Ortsgruppe Erfurt mit ihrer Schutzhütte gemacht hat, ist diese Frage nur zu bejahen. Eine jede halbwegs größere Ortsgruppe unseres Vereins müßte ein eigenes Landheim zur Verfügung haben. Selbige müßten über das ganze Land verbreitet sein und uns Arbeiterwanderern auf unsern Wanderungen und Ferienreisen zur Verfügung stehen. Wenn dies der Fall wäre, so würde gar vielen unserer Genossen und Genossen, die noch nie ihre Ferien in freier Natur verbringen konnten, die Gelegenheit gegeben, dieselben außerhalb der Stadtmauer zu verbringen.

Im Nachstehenden will ich nun einige Mitteilungen über die Entstehung unserer Schutzhütte geben. An einem Sommersonntag des Jahres 1913 kamen einige Erfurter Naturfreunde auf ihrer Fahrt unter anderem auch auf den Steinberg bei Nauendorf. Wir waren erstaunt über die herrliche Aussicht, welche sich unserem Blicke bot. Zu Füßen lugten die roten Ziegeldächer der Häuser Nauendorfs aus grünen Obstgärten gar lieblich hervor. Durch eine kleine Waldschlucht ist nach rechts der Michelberg vom Steinberg getrennt. Gegenüber dem Michelberg zieht sich der mit Laubwald bestandene Eichberg entlang. Vor uns liegt das Hohenfeldener Tal, welches durch den langgestreckten, mit dunklen Fichten- und Kieferwäldungen bestandenen Königsstuhl eingefaßt wird. Dahinter grüßen die lichtblauen Berge des Thüringer Waldes gar lockend zu uns herüber.

Hier wurde nun der Wunsch laut, in dieser Gegend eine Schutzhütte zu haben. Es wurde Rat gepflogen, in der Dorfschenke einzufahren, und bei den Einwohnern herumzuhören, ob nicht geeignete Plätze zur Errichtung einer Hütte aufzutreiben wären. Unsere diesbezüglichen Nachforschungen sollten gleich am ersten Tage von Erfolg gekrönt sein. Es wurden uns gar mancherlei gute Vorschläge gemacht. Unter anderem boten uns die guten Deutschen ihren Aussichtsturm auf dem Steinberg an. Dieser war natürlich sehr baufällig und steht nun schon verschiedene Jahre nicht mehr.

Die Vorschläge wurden in einer späteren Versammlung der Ortsgruppe vorgelegt. Man entschied sich dafür, einige vorteilhafte Angebote einiger Bauern, welche uns für wenig Geld ihre am Südhang des Michelbergs gelegenen Grundstücke zum Kauf angeboten hatten. Einige kapitalkräftige Genossen hatten sich zusammengetan und überraschten eines Tages die Mitglieder mit der Mitteilung, daß sie die Grundstücke für den Verein gekauft hätten. — Ein reges Leben und Treiben herrschte nun an den Sonn- und Feiertagen auf dem eigenen Platz. Es hat uns sehr viel Mühe und Arbeit gekostet, dem steilen Bergeshang unseren Hüttenplatz abzuräumen. Mit Stemmeisen und Brechstange mußte man dem tiefer liegenden Fels zu Leibe gehen. Zentnerschwere Steine, die zur Stützmauer gebraucht wurden, mußten einzeln herbeigeschafft werden. Gar mancher Stein zur Mauer stammt von weit her. Auf unseren Wanderungen zum Hüttenbauplatz wurden geeignete Steine immer eine Strecke weit mitgenommen und landeten dann, oft erst nach Wochen, auf dem Platz.

Da unsere Mittel, aufgebracht durch Anteilnahme, nicht ausreichten, ein größeres Haus zu bauen, wurde beschossen, zunächst eine kleine Schutzhütte zu errichten. Einem Nauendorfer Zimmerer wurden die Zimmererarbeiten übergeben. Beim Aufbau der Hütte wurde von uns selbst fleißig mit Hand angelegt. Die Hütte, außen mit Brettern beschlagen, an denen die

Zeitz Obmann: G. Payer, Zeitz, Leipziger Straße. Wanderungen: 5. Juni: Cospweda-Miedelsdorf. Abm. 5 Uhr früh. Fhr. Post. Tr. Gasanstalt. 12.: Ludauertorf. Abm. 5 Uhr früh. Tr. Sonne. Fhr. Payer. 19.: Gebietstreffen; Tauchsther Wand. Abm. 5 Uhr früh. Tr. Schillerplatz. Fhr. Masse. 25. u. 26.: Nach Weimar. Abf. wird noch bekannt gegeben.

Zella-Mehlis Obm.: Hans Simon, Reismannstr. 70. Wanderungen: 4. Juni: Tiefental-Wasserfall. Abf. 6,30 Uhr Zella-Mehlis-West. Fhr. Hans Simon. 12.: Ilmenau über die Schmiede. Abm. 4,30 Uhr Postamt II. Fhr. Fritz Schlütter. 19.: Schneeberg. Abm. 6 Uhr Schützenhof Mehli's. Fhr. Alex Schlütter. 26.: Gleichberge bei Römhild. Näheres wird bekanntgegeben. Fhr. Benno Weiskheit.

Mühlhausen i. Th. Obm.: Hermann Böllig, Alter Blobach 25. Quartiere vermittelt Gen. Werner, Unterkm Nußbaum 12. Rechtz. Anmeldung erforderlich. Jeden Montag von 8-10 Uhr Zusammenkunft im Jugendheim. 9.: Ortsgruppenleitung u. Führer beim Gen. Burghardt. 27.: Versammlung. 5.: Großen u. Kleinen Sonder. Abm. 6 Uhr Schlachthof. Zurück von Körner m. d. Bahn 6,10 Uhr. Fhr. Burghardt. 12.: Quellenwanderung. Abm. 5 Uhr Aue. Fhr. Standhardt. 19.: Zollstedt, Roter Berg, Gr.-Welsbach, Merzleben, Badewaldchen, Böhmen. Zurück von Schönstedt mit der Bahn 9,20 Uhr. Abm. 6 Uhr Schlachthof. Fhr. Wischhaus. 25. u. 26.: Sonnwendfeier a. d. Lengfelder Warte.

Wieseritz (Bez. Halle) Obm.: Emil Grohmann, Triftstraße 3. Zusammenkünfte jeden Dienstag 1/2 8 Uhr im Lokal Insel Helgoland. Freitags Volkstänze, Leichtathletik. 7.: Monatsversammlung. 14.: Wiederabend. 21.: Sonnwendfeier. 28.: Vortrag über Persönlichkeiten u. Benehmen. Gen. Lehmann. 12.: Besuch des Botanischen Gartens in Wittenberg, anschl. Wanderung an der Elbe. 19.: I. Gruppe Nachtour, II. Gruppe Wanderung nach dem Ochsenkopf (Dübner Heide). Abm. früh 6 Uhr Pappelbrücke. 26.: Beteiligung an dem Kreisjugendtag der kommunistischen Jugend in Wieseritz. 3. Juli: Babetour nach dem Tauchsther Teiche. Fhr. Gen. Fißel.

Weimar Obm: Walter Dehler, Brehmestr. 2. Sitzungen: 7. Juni: Ortsgruppenleitungssitzung. 10.: Monatsversammlung. 17.: Vortrag: Vorwerk Wymoor. 24.: Fortsetzung des geologischen Vortrages.

Wanderungen: 3.: Wiederabend im Freien. Tr. 1/2 8 Uhr am Fürstenplatz. 5.: Ab 5 Uhr Wielandsplatz, Rosenbergl, Heiligen Berge. Fhr. Langbein. 12.: Ab 5,05 Uhr bis Oberhof, Schmalwassergrund, Dietharz, Friedrichroda. Fhr. Dehler. Gz. 7 Std. 19.: Teilnahme an der Gaukonferenz. 25.-26.: Sonnende auf dem Rößsch. Ab 8 Uhr Wielandsplatz. 1. Juli: 1/2 8 Uhr Spiele auf der Großmutter. Jeden Dienstag 7 Uhr Treffen am Landgericht zur Abendwanderung. Vom Juni ab befindet sich unser Vereinslokal im Gewerbehause (Schillerstraße).

Weißenfels Obm.: D. Kranz, Georgenbergstr. 4. Zusammenkunft jeden Donnerstag im Vereinszimmer Altes Seminar. Jeden Dienstag Kafespiele, Leichtathletik in der Gesundheitspflege. 2.: Monatsversammlung. 9.: Abendspaziergang. 16.: Vorlesungen. 23.: Vortrag über die dialektische Denkmethode. Gen. Schulze.

Saalfeld Obm.: Hermann Paul, Reizstr. 16. Versammlungen: 1. Juni, 8 Uhr: Vorstands- u. Führeritzung. 3.: 8 Uhr Versammlung. Jeden Mittwoch u. Freitag Zusammenkunft im Vereinslokal „Zum Rösschbrunnen“. 1. Juli: Versammlung.

Wanderungen: 5. Juni: Tageswanderung n. d. Mooshäuschen. Abf. 5,12 Uhr nach Rönitz, Bucha, Mooshäuschen, Günthersheil, Eichicht. Rückf. 10,7 Uhr. Gz. 6 Std. Fahrpr. 2,50 Mk. Fhr. Teidel. 11. u. 12.: Tageswanderung mit Vorabend. Abm. Sonnabend 1/2 3 Uhr Realschule, Widersdorf, übernachten Maura, Fröbelsturm, Meuselbacher Kuppe, Beschäftigung der neuen Gebirgsbahn Oberweißbach, Sondersdorf. (Rückf.) Gz. 1. Tag 4 Std., 2. Tag 6 Std. Fahrpr. 3,50 Mk. Fhr. Unger. 18. u. 19.: Tageswanderung mit Vorabend. Leutenberg, Loquitzquellen. Abm. Sonnabend 1/2 3 Uhr Prinz-Ernst-Platz, Rotenbach, Giszatal, Saalen, Bismardsturm, Leutenberg, übernachten, Wurzbach, Knaueremühle, Loquitzquellen, Ziegelhütte, Ludwigstadt. Rückf. 9,15 Uhr, Gz. 1. Tag 5 Std., 2. Tag 8 Std., Fahrpr. 4,50 Mk. Fhr. Bauer. 25. u. 26.: Tageswanderung m. Vorabend. Gebietstreffen i. Blankenhain. Abf. Sonnabend nachm. 4,45 Uhr nach Rudolstadt, Großschberg, Blankenhain. Sonntag Abm. 1 Uhr nach Naderoda, Dorndorf, Zeutsch. Rückf. 7,10 Uhr, Gz. 1. Tag 4 Std., 2. Tag 6 Std. Fahrpreis 4,50 Mk. Fhr. Gottschalk.

Cöthen (Anh.) Obm.: Otto Vogel, Ludwigstr. 17. Jed. Mittwoch Zusammenkunft. Wanderungen werden daselbst bekanntgegeben.

Zeitz Obm.: Paul Schmidt, Hallesches Tor 67. Jeden Montag nach dem 1. Monatsversammlung. Jeden Montag Zusammenkunft und jeden Mittwoch Spiele und Volkstanz im Walde. Tr. 7 Uhr am Kloster.

Wanderungen: 5. Juni: nach Möhlau. Fhr. D. Walther. 12.: Nachtwanderung nach Wörlitz. Fhr. K. Kanzow. 19.: Nach den Congruben bei Burgkennitz. Fhr. K. Dost. 26.: Nach der Dübener Heide. Fhr. Kanzow. 3. Juli: Nach Sollnitz. Fhr. P. Schmidt I. Die Wanderung am 19. ist verbunden mit Kinderwanderung. Alles Nähere wird bekanntgegeben.

Torgau Obm.: Otto Körner, Schloßstr. 12. Zusammenkunft jeden Mittwoch und Freitag. Jeden Dienstag Volkstanzgruppe. 3. Juni: 7/2 Uhr Monatsversammlung.

Wanderungen: 5. Juni: Nach Belgern. Abm. 5 Uhr früh Hafensbrücke. Fhr. Gen. Marie Buchheim. 12.: Schnitzeljagd nach Eisenroda mit Ortsgruppe Eilenburg. Abm. 5 Uhr früh Kasino. Fhr. Gen. W. Heede u. Voigt. 19.: Nach Planishaus. Abm. 6 Uhr früh Zietzenbrücke. Fhr. Genosse A. Heine. 26.: Nach dem Pflückuff. Abm. 1 1/2 Uhr mittags. Fhr. Gen. Fickert. Um zahlreiche Beteiligung bittet die Ortsgruppenleitung.

Greppin Obm.: Otto Barthel, Wiesenstr. 1a. Zusammenkünfte. 31. Mai: Übungsstunde (Mandoline). 3. Juni: Vorlesung (Vom Werden des deutschen Dorfes). 7.: Volkstänze. 10.: Monatsversammlung. 14.: Übungsstunde. 17.: Fahrtenberichte vom Mai-Juni. 21.: Volkstänze. 24.: Übungsstunde. 28.: Vorlesung über Asien, Land und Leute. Fahrten.

Wanderungen: 5. Juni: Kreiswanderung mit umliegenden Ortsgruppen u. K. J. nach Muldensteiner Berg. Tr. Bahnübergang. Abm. 5 Uhr. 11.: Nachtwanderung Petersberg. Abm. 8 Uhr. 18.: Wörlitz. Abf. 8,07 Uhr bis Dessau. 25.: Fahrt ins Blaue.

Wshersleben Dbm.: Richard Walz, Vorderbreite 11. 5. Juni: Harzburg-Ilseburg. Abf. Sonnabend abd. 5,26 Uhr. Fhr. Otto v. d. Heyde. 12.: Tagestour ins Saaleetal. Über Rönners, Bernburg. Abf. 5,01 Uhr. Fhr. Paul Heydfeld. 19.: Ausflug nach dem Hafelforst. Abf. 5,54 Uhr. Fhr. Stolte. 26.: Badetour nach dem Siebersteintisch. Abf. 6,03 Uhr. Fhr. R. Walz. 17.: Vortrag des Gen. Stolte über: Bürgerliche und sozialistische Weltanschauung.

Ronneburg Dbm.: W. Daute, Schloßstraße 23. Monatsversammlung: 4. Juni. Zusammenkünfte im Sommerhalbjahr je nach Vereinbarung.

Wanderungen: 5. Juni: Goldene Aue, Müddeniger Berg, Böbichauer Park, Moortal. Abm. früh 1/26 Uhr vom Neuen Teich. Fhr. R. Heinig. 12.: Botanische Exkursion auf der Wöllmje. (Orchideen-Arten.) Leiter: Lehrer Paul Winkler. Fhr. Mich. Daute. Abf. 4,33 Uhr vom Hauptbhf. Gera. Alle Gruppen des Bezirks sind zu dieser lehrreichen Wanderung herzlichst geladen. 19.: Ins Mühlthal. Abm. früh 5 Uhr vom Fürstenteller. Fhr. W. Bräutigam. 26.: Frühstour: Wipfe, Amstelgrund, Gassur. Abm. früh 5 Uhr. Fhr. W. Daute. Fr. am Mühlteich. 3. Juli: Ruine Reichenfels, Marsch bis Weida. Abm. v. d. Steinmühle 1/25 Uhr früh. (Auf jeder Tour Badehosen mitnehmen!)

Eilenburg Dbm.: Bernhardti Niemz, Bahnhofstr. 3. Versammlungen: 2. Juni: Monatsversammlung. 23.: Vortrag u. Kartenlesen. 30.: Die-derabend.

Wanderungen: 5. Juni: Padereschloß. Fhr. Ahnke. Abm. 6 Uhr Morg.-Br. 12.: Gröna, Wild-

park. Abm. 6 Uhr Mühlplatz. Fhr. Sonntag. 19.: Saalweideteiche. Fhr. Krenzmar. Abm. 6 Uhr Leipzig. Brücke. 26.: Doberföhler Hochmoore. Fhr. Klaus. Abm. 6 Uhr Morg. Brücke.

Apolda Dbm.: Erich Ludwig, Bürgerstr 9. Jeden Dienstag 8 Uhr in der „Drachenschlucht“.
31. Mai: Führerführung. 7. Juni: Versammlung. **Wanderungen:** 5. Juni: Großerheringen, Saale, Saalecksburg, Rudelsburg, Kösen. Fhr. Gen. Pomnitz. Fr. 2 Uhr Abf. 12.: Weimar, Gutschburg, Berka, Tiefengruben, Nauendorf. (Erfurter Naturfreundehaus), Erfurt. Fhr. Gen. Ludwig. 19.: Weimar, Eittersberg, Rüdigen, Herders Ruhe, Weimar. Fhr. Gen. Fr. Heiter. Fr. mitt. 12,16 Uhr Abf. 26.: Neuenbönnna, Forstendorf, Bürgel, Klosterlausniz, Eisenberg. Fhr. Gen. Ludwig.

Meuselwitz (S.-A.) Dbm.: Georg Fabian, Mühlenstr. 10. Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat. Zusammenkünfte jeden Donnerstag 8 Uhr abds. im „Glück auf!“

Wanderungen: 5. Juni: Zeitz, Gera. Abm. 1/26 Uhr Abf. Fhr. Münch. 12.: Fr. mit Zeitzer u. Altenburger Ortsgruppe im Volkshaus. Abm. 8 Uhr n. d. Ludauer Forst. Fhr. Gresse. 19.: Gebietstreffen in Grossen. Abm. 6 Uhr Grotte. Fhr. Fabian. 26.: Ins Saaleetal nach Weizenfels. Abmarsch wird noch bekanntgeben. Fhr. Höhn. 3. Juli: Nach der Harth bei Zwenkau, Besichtigung der Schlachtfelder bei Leipzig. Abf. früh 1/28 Uhr. Fhr. Gresse. Beteiligung muß reger werden. Fahrpreise werden vorher im Heimabend bekanntgegeben. Fallen Sonntags-touren aus, findet ein Heimabend statt. Anfang 7 Uhr.

Die Jugend und wir.

Max Kreck
Zeitz.

Nur wer sich regt, dem wird es glücken.
Die Freiheit hat — wer sie sich schafft.
Erhebt das Haupt! Auf eurem Rücken
Tragt ihr die Welt — ihr seid die Kraft.

Neue Blüten treibt unsere Naturfreunde-bewegung. Überall schaffen sich die Ortsgruppen Jugendabteilungen. Jetzt heißt es, unsere vornehmste Aufgabe darin zu erblicken, der Jugend mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Denn wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Es heißt die Jugend zu bilden und zu einem starken, gesunden Glied unserer Bewegung zu machen. Die Bahn der Entwicklung ist frei. Bahnbrechend wollen wir wirken, für den jungen Stamm der jungen Freunde.

Für unsere Jugend ist das Beste gut genug, sagte einmal Goethe. Auch wir wollen dessen eingedenk sein. Unsere Jugend soll mit freiem Blick der Zukunft entgegensehen. Freie Menschen sollen unsere Jugendlichen werden. Der Mensch ist ein Produkt der materiellen und ideellen Verhältnisse, die ihn umgeben. So auch werden jugendliche Produkte der sie umgebenden Verhältnisse werden. Wir müssen uns dessen stets eingedenk sein und unsere Jugend in unserem Sinne beeinflussen und zu erziehen versuchen. Unsere besten Kräfte mögen sich der jungen Genossen annehmen und sie dahin führen, wo sie für ihre spätere Lebensaufgabe nur das Beste hören und lernen können, zu den Naturfreunden.

Manche Nacht. . .

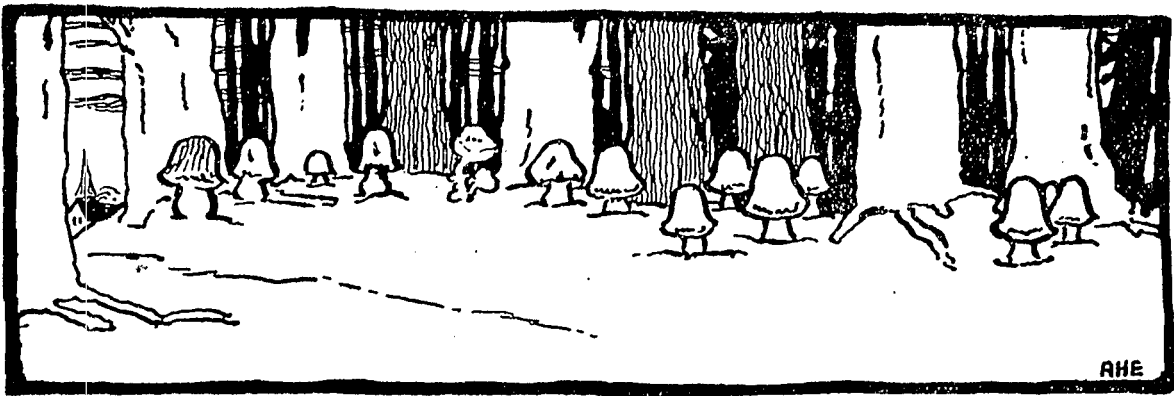
Wenn die Felder sich verdunkeln,
Fühl ich, wird mein Auge heller,
Schon versucht ein Stern zu funkeln,
Und die Grillen wispern schneller.

Jeder Laut wird bilderreicher,
Das Gewohnte sonderbarer,
Hinterm Wald der Himmel bleicher,
Jeder Wipfel hebt sich klarer.

Und du merkst es nicht im Schreiten,
Wie das Licht ver-hundertfältigt
Sich entringt den Dunkelheiten,
Blökölich steht du überwältigt.

Richard Dehmel.

Schützt die Natur!



AHE

Gauobmann: Paul Hürzer
Jena, Löbbergraben 14

Nachrichten aus dem Gau

Raffierer: Alfred Forbrüg
Jena, Schützenstraße 73

Gebietsleiter im Gebiet Erfurt ist: Paul Wiegand, Erfurt, Mülhäußerstr. 81. — An die Zentrale gingen im 1. Quartal:

596 volle Beiträge	2384,00 Mf.
104 halbe Beiträge	208,00 "
Rest von 1920	63,40 "
Für Fall „Danz“	578,00 "
	<hr/>
	3233,40 Mf.

Von 38 Ortsgruppen rechneten nur 25 ab. Nur 16 haben Berichtskarten eingesandt. Wir werden im nächsten Quartal die säumigen Ortsgruppen veröffentlichen und hoffen, daß die Mitglieder ihre Ortsleitung schieben werden, daß sie ihre Pflichten erfüllen. Pünktlichkeit!!! — Für Sonntag, den 19. Juni 1921, früh 1/2 9 Uhr berufe ich nach dem „Volkshaus“ in Weimar die ordentl. Gaunkonferenz ein. Es ist Pflicht der

Ortsgruppen, die Konferenz zu beschicken. Tagesordnung: 1. Berichte (Gaulitung, Kasse, Verlag, Nachrichtenblatt und Heimgenossenschaft). 2. Agitation und Organisation (Gebiete, bürgerl. Bewegung, Jugendherbergen). 3. Jugendfrage. 4. Anträge. 5. Gauangelegenheiten. 6. Wahl des Gauobmannes. 7. Verschiedenes. Anträge zur Konferenz sind bis zum 12./6. an die Gaulitung zu senden. Die Delegierten der vor 1919 gegründeten Ortsgruppen bitte ich, mir den Gründungszeit der Ortsgruppe, die erste und jetzige Anzahl der Mitglieder mitzuteilen. Jedes Gebiet hat für einen Delegierten (Gebietsleitung) Sitz und Stimme auf der Konferenz. Ich bitte um Angabe der in Jena besprochenen Gebietsgrenzen. — Das Schwabenliederbuch „Berg frei!“ kostet im Gauverlage 5,50 Mf.. „Berg frei!“ R. P. Hür.

*	Abkürzungen: Fhr. = Führer, Tr. = Treffen, Abm. = Abmarsch, Abf. = Abfahrt, Bhf. = Bahnhof, Mz. = Marschzeit, St. = Stunden, K. = Kosten, Abt. = Abteilung.	*
---	--	---

Altenburg Obm.: Paul Klammert, Radiker Str. 54.
Vorträge. 1. Juni: Veseabend, Thüringer Sagen. 4.: Entwicklungsgeschichtliches bis zum Perm. Gen. Hase, Plauen. 8.: Piederabend. 11.: Insektenkunde. 15.: Musik u. Tanz im Tierreich. Gen. Schäfer. 29.: Mitgliederversammlung im Volkshaus, 8 Uhr abends.

Wanderungen: 5. Juni: Geologische Wanderung. Leiter Hase. Abm. 6 Uhr Gr. Teich. 12.: Exkursion „Unsere Insektenwelt“. Abm. 7 Uhr Gr. Teich. 19.: Gneissteine. Fhr. Gerner. Abm. 5 Uhr Münsaer Linden-Obwaldstr. 26.: Tauchlicher Wand. Fhr. Böbe. Abf. 25. 6. 5,30 Uhr. 3. Juli: Bärhauer Wäldchen. Abm. 6 Uhr Gr. Teich. Fhr. Staudt. 22. Juni: Sommwendfeier im Steinbruch Parliß. Tr. 7 Uhr Gr. Teich.

Ummendorf b. Halle a. S. Obmann: Franz Probst, Richard-Doesche-Str. 19. 7. Juni: Zusammenkunft im Lokal. 14.: Abendwanderung nach Köpzig. 21.: Monatsversamml. 27.: Abendwanderung nach dem Burgholz. Wanderungen für Sonntag werden jeden Dienstag zuvor festgelegt. Verkehrslokal: „Deutscher Kaiser“, Poststraße.

Blankenhain Obm.: Wilhelm Dangenheld, Wilhelmstr. 23. **Sitzungen** am 1., 15., 23. und 29. Juni.
Wanderungen: 5. Juni: Abm. 4,30 Uhr Ende Wilhelmstraße; Ptingittal, Magdala, Grotten zurück über Oberländerstedter Forst. Fhr. Genossin Gemisch. 12.: Abm. 4,30 Uhr. Stadtmühle, Neckeroda, Hohe Straße, Schauenforst.

Fhr. Dangenheld. 18.: Abm. abds. 10 Uhr. Ende Wilhelmstraße zur Sonnwendfeier Kötsch. 26.: Abm. 1 Uhr nachm. Steintisch nach München, Lannroda, Kranichfeld, Oberes Schloß. Fhr. Münch.

Deßau Obm.: Wilh. Kofsdorf, Afkanische Str. 157.
Zusammenkünfte: jeden Mittwochabend im Naturfreundehaus. Tr. 7 Uhr Muldbücke. Wanderungen werden bei den Zusammenkünften bekanntgegeben. Am 12. Juni: Jahresfeier im Naturfreundehaus.

Jugendgruppe: Obm. Erich Nagel, Kochstedter Straße 19. Zuschriften an Mich. Lehmann, Wall Nr. 26. Zusammenkunft jeden Dienstag abend 7 Uhr im Naturfreundehaus; daselbst werden Wanderungen und sonstige Veranstaltungen bekanntgegeben.

Gütendienst: 5. Juni: Gen. Koenstner und Jgd. Gen. Kofsdorf. 12.: Gen. Stangneß und Jgd. Genossin Brandt. 19.: Gen. Krause und Genossin Krause. 26.: Gen. Bauer u. Jgd. Genossin Wufe.

Gotha Obm.: Adolf Hertel jun., Cosmarstr. 21.
Wanderungen: 5. Juni: Besteigung des Falkenstein. Fhr. P. Schröder. 12.: Allenstein, Liebenstein, Trusental. Fhr. F. Böbe. 19.: Boyberg, Herzberg. Fhr. W. Jünger. 26.: Lutsental, Oberhof, Lambach. Fhr. U. März. Abgangszeit wird an den Veranstaltungen jeden Donnerstag im Vereinslokal, Rest. Ortloff, Oststraße, bekanntgegeben. Es wird gebeten, in Zukunft etwas pünktlicher zu erscheinen.

Jena Obm.: Daniel Helfer, Talstr. 27. Vereinslof.: Zum Löwen, Gewerkschaftshaus. Zusammenkünfte: 1. Juni: 8 Uhr im Löwen Führerführung. 3.: Abendwanderung. Er. 7 Uhr Schützenbrücke, Kernberge, Wöllnik. Fhr. Forbrig. 10.: Abendwanderung. Er. 7 Uhr Abbe-Denkmal, Sonnenberge. Fhr. Wöttger. 17.: Abendwanderung. Er. 7 Uhr Felsenkeller, Ammerbacher Platte, Forst. Fhr. Gering. 19.: Kinderwanderung. Er. 1/2 2 Uhr Camsdorfer Brücke, Jenzig. Fhr. Jacobi. 24.: Mitgl.-Versammlung 8 Uhr im Löwen. 1. Juli: Abendwanderung. Er. 7 Uhr Camsdorfer Br., Hausberg, Wilhelmshöhe. Fhr. Klöß. Wenn Freitags keine Zusammenkünfte im Löwen sind, werden Karten und Bücher von 6—7 Uhr ausgegeben. Dasselbe gilt für die Reisesparkasse. Jeden Montag 8 Uhr Singstunde. Jeden Dienstag 6 Uhr Musikstunde, 1/6 Uhr Obere Katharinenstr. Er. der Tanzspielgruppe. Jeden Sonnabend 4 Uhr Botanischer Garten.

Wanderungen: 5. Juni: 6,16 Uhr Parad.-Bf. nach Kahla, Grünes Haus, Würzbachgrund, Hummelshain, Eibshaus, Bösch. Grund, Kahla. Fhr. Sommer. 12.: 6 Uhr Schützenbrücke. Spiel- u. Badeswanderung nach dem Helenenstein. Fhr. Freund. 19.: 6,45 Uhr Saalbahnhof nach Bürgel, Langelal, Ziegenböcke, Papiermühle. Fhr. Leimbach. 25—26.: 6,28 Uhr abends Weim.-Ger. Bf. nach Mellingen. Sonnenwendfeier u. Bezirkstreffen auf dem Raitisch. 26.: Blankenhain, Geutral, Böschwitz. Fhr. Kneist. 3. Juli: 6 Uhr Camsdorfer Brücke, Jenzig, Jena-Böbnitz, Gleißberg, Kuntzberg, Jena. Fhr. Klöß.

Eisenach Obm.: Carl Korn, Grabental 8. 7. Juni: Vorstand- und Führerführung. 28. Juni: Versammlung. Jeden Dienstag Volkstanzgruppe, jeden Sonnabend Niederabend, jeden Dienstag Vereinsabend.

Wanderungen: Tagesstouren: 12. Juni: Wilhelmstal, Kiffel. Er. 6 Uhr Karlsplatz. Fhr. Pechmann. 19.: Altenstein, Liebenstein. Er. 5 Uhr Karlsplatz. Fhr. Köhler I. 26.: Thorstein, Groß-Tabarz. Abf. 6,33 Uhr bis Reinhardtsbrunn. Fhr. Döring. 3. Juli: Brandenberg. Er. 6 Uhr Westbahnhof. Fhr. Köhler I. — Halbtagsstouren: 12.: Altenberger See. Er. 1 Uhr Karlsplatz. 19.: Gandsriet, Mittelhof, Dürnhof. Er. 2 Uhr Hauptbahnhof. 26.: Siebenborn. Er. 2 Uhr Westbhf. 3. Juli: Grüner Jäger. Er. 1 Uhr Stern.

Erfurt Obm.: Paul Vinke, Gr. Herrenbergstr 24. II. Versammlungen und Sitzungen: 10. Juni: Führerführung, 13.: Monatsversammlung im Schloß Hubertus. Er. 7 Uhr abds. am Lutherdenkmal, 17.: Hüttenkommissions- und 24.: Vorstandssitzung. Sitzungen sämtl. 7 Uhr abds. im Kinderhortzimmer der Alten Fritschschule.

Wanderungen: 4. u. 5. Juni: Hauseinweihung und Hüttenfest in Nauendorf. Abm. Sonnabdt. 4 Uhr nachm. Jägeret. Fhrn. Rosa Schmolin. 7 Uhr abds. Drei Rosen. Fhr. Vinke. Abm. Sonntag 4 Uhr früh Stadtpark. Fhr. A. Ertel. 12.: Kinderwanderung. Abm. 7 Uhr vorm. Stadtpark u. Bilkowplatz. Fhr. Knopf u. Beier. 19.: Abf. 5,30 Uhr vorm. nach Gräfenroda. Fhr. Müller (Ohrdruf); Anmeldung hierzu bis spätestens 12. Juni an Gen. A. Hoffmann. Abm. 5 Uhr vorm. Stadtpark, Gera aufwärts nach Molsdorf. Fhr. Otto Wezelt. 25. u. 26.: Teilnahme an der Sonnenwendfeier auf dem Raitisch. Abf. Sonnabdt. 5 Uhr nachm. nach Weimar. Fhr. Weber. Abm. 4,30 Uhr Jägeret. Fhr. Vinke. Abm. Sonntag 5 Uhr vorm. Stadtpark nach Nauendorf. Fhr. Spangenberg. 3. Juli: Sonnenbad auf der Klosterwiese. Zwangl. Abm.

Güttenbüsch: 12. Juni: Lina Schneiderett und Nothher. 19.: Fr. Werler u. Madlung. 26.: Fr. Beier u. Otto Beier. 3. Juli: Amalte Vinse und Mäfer. Übernachten im Gemeindehaus Nauendorf nur nach vorheriger Anmeldung bis jeden Donnerstag bei Genoffin Schulle, Udestädter Str. 8. Musikabteilung jeden Montag, Jugendgruppe jeden Donnerstag im Kinderhortzimmer der Alte-Fritsch-Schule. Tanzabende jeden Mittwoch in der Moritzschule. Jeden Dienstag 7 Uhr abds. am Lutherdenkmal: Abendspaziergänge.

Gera Obm.: Alfred Schneider, Oststraße 15. 8. Juni: Mitgliebertversammlung im Vereinsl. „Hortner Brauerei“. 10.: Führerführung bei K. Hoffmann, abds. 1/2 8 Uhr, Johannitsgasse 11. Jeden Mittwoch abds. 7 Uhr Vorträge, Gesang, Spiel u. Tanz im „Naturfreundehain“ (Stadtwald hinter Zintenfabrik).

Wanderungen: 12. Juni: Elfter aufwärts (Masttour u. Badetour. Abm. früh 1/2 5 Uhr vom Wintergarten. Fhr. Pehold. 19.: (die für den 5. Juni angelegte Wanderung, und an deren Stelle folgende): Seifersdorf, Hohe Reuth. Abm. früh 1/2 5 Uhr vom Felsenkeller. Fhr. Wunder. 26.: Trefffahrt n. d. Tauchliser Wand. Abm. früh 5 Uhr vom Theater. Fhr. Hoffmann. 3. Juli: Berga, Neumühle, Greiz. Abf. früh 5,43 (5,48) bis Berga. Abf. von Greiz. Fhr. Wunder.

Gebietsleitung Gera. Die für den 5. Juni angelegte Trefffahrt findet am 26. Juni statt. Der Gebietsleiter.

Greiz i. B. Obm.: August Malz, Böhlicher Str. 100. 5. Juni: Gemismühle. Abm. 6 Uhr Röhrenbrunnen. 9.: Zusammenkunft im Vereinslokal. 12.: Schönfels, Sichtenanne. Er. 6 Uhr Pohl. Schule. 19.: Matternmühle. Er. früh 2 Uhr Röhrenbrunnen. 26.: Kuhberg. Er. 6 Uhr Röhrenbrunnen.

Halle Obm.: Max Krüger, Eichendorffstr. 20. Zugschriften an Ernst Keil, Passendorf b. Halle, Hallesehe Str. 3b. Monatsversammlung am Mittwoch, den 8. Juni, abds. 7 Uhr, im Kl. Saal des Volksparkes. Jeden Mittwoch von 6—9 Uhr auf der Peißnitz Volkstanz, Spiele, Leichtathletik.

Wanderungen: 12. Juni: Treffwanderung für alle Gruppen nach Böschchen—Naturschutzpark. 26.: Kinderwanderungen. (Näheres siehe im beiliegenden Programm.)

Dienstag, 21. Juni: Sonnenwende. Näheres im beiliegenden Programm.

Jugendgruppe: Zugschriften an Max Schmoll, Jakobstr. 28. — Zusammenkunft jeden Donnerstags im Reichenaal d. Klosterstr. Jeden Mittwoch auf der Peißnitz von 6—9 Uhr Spielabend. (Wanderungen siehe im beiliegenden Programm.)

Merseburg-Deuna Obm.: Karl Boze, Deuna werf, 659/27. 6. Juni: Führerführung. 9.: Ortsgruppenleitung. 10.: Monatsversammlung. 24.: Zusammenkunft. Alles pünktlich 7,30 Uhr „Börse“, Breitestr.

Wanderungen: 3., 17. Juni und 1. Juli: Abendwanderungen. Abm. 7,30 Uhr Sunde. 5.: Abf. 5,34 Uhr nach Zeißling, Klein-Jena, Köfen, Naumburg. Fhr. Weinweber. 12.: Abf. 1,03 Uhr nach Halle, Botanischer Garten, Dblauer Heide. Fhr. Vogel. 19.: Abf. 5,37 Uhr nach Weissenfels, Goseck, Freyburg, Naumburg, verbunden mit Kartenlesen (Kompaß und Karten mitbringen). Fhr. Boze. 26.: Er. 1,30 Uhr Sunde. Babetour nach Hohenweiden (Badezeug mitbringen). Fhr. Göbel. Am 21. findet in Köfen am Steinzeitthaus eine Sonnenwendfeier statt. **Jugendgruppe:** Jeden Dienstag Zusammenkunft im Petrikloster. Dort werden Jugendstouren frei beraten. Donnerstags Musikabende.

Kinde gelassen wurde, paßt sich der Umgebung sehr gut an. Die innere Einrichtung ist sehr einfach. Die Wände sind anderthalb Meter hoch mit Holztäfelung beslagen, darüber hinaus ist Kupfer gespannt. Einige Bilder, gestiftet von Mitgliedern, schmücken die Wände. Einfache Tische und Bänke, sowie Schrank und Ofen vervollständigen die innere Ausrüstung. Im Obergeschoß ist für etwa 15—20 Personen auf Strohsacklager Platz zum Übernachten.

Durch restlosen Fleiß sämtlicher seinerzeitigen Mitglieder konnte innerhalb Jahresfrist die Schutzhütte der Arbeiterwanderbewegung übergeben werden.

Durch das schnelle Anwachsen der Ortsgruppe ist die Hütte viel zu klein geworden. Wir be-

absichtigen, selbige durch einen Fachwerkbau zu vergrößern. Der untere Raum soll zur Hälfte als Küche und zur kleineren Hälfte als Vorratsraum eingerichtet werden. Der obere Raum ist als Schlafraum für weibliche Personen gedacht. Durch den Anbau würde etwa für 40 bis 50 Personen Schlafgelegenheit geschaffen. An der Opferwilligkeit unserer Erfurter Mitglieder liegt es nun, ob wir noch in diesem Jahre mit dem Bau beginnen können.

Wir Erfurter Naturfreunde können stolz sein auf unsere Schutzhütte, welche wir bisher vollständig aus eigenen Mitteln unterhalten haben. Für gar viele wird sie, wie bisher, auch noch in Zukunft eine Erholungsstätte sein, nach dem ewigen Einerlei des Alltagslebens.

Kinderwanderungen.

H. Schneider,
Gera.

Die Kindergruppe der Ortsgruppe Gera besteht jetzt 2 Jahre. Im letzten Sommer beteiligten sich an ihr öfters über 150 Kinder. In den Ferien wurden Tageswanderungen für Kinder veranstaltet. Im Winter gab es an Sonntagnachmittagen Lichtbildervorträge. Dadurch blieb die Gruppe beisammen und jetzt nehmen die Wanderungen (an jeden Mittwoch nachmittag, in den Ferien den ganzen Tag) einen erfreulichen Umfang und Aufstiege an. Letztes haben wir die Kindergruppe organisiert. Bisher hatten zwei bis drei Genossinnen, die sich voll und ganz in den Dienst der Sache stellten und jeder Aufgabe leicht gerecht wurden, die Leitung der Gruppe. — Jetzt haben Kindergruppenratswahlen stattgefunden.

Bei diesen wurden zu den drei Leiterinnen noch drei Jungen und drei Mädels gewählt. Somit hat die Gruppe eine gewisse Selbständigkeit. Die Kinder sind nicht nur solche von Mitgliedern, sondern auch solche, deren Eltern bis jetzt unserm Verein fremd waren. Wir können jetzt schon feststellen, daß der Ortsgruppe durch die Kindergruppe Mitglieder gewonnen wurden.

Auch die Kinder werden uns sicher zum großen Teil treu bleiben. Ein Teil unserer Kinder besitzt eine beachtenswerte geistige Höhe. Im vergangenen Jahre fanden öfters gute, von Kindern verfaßte Berichte über unsere Kinderwanderungen in der Presse Aufnahme. Einen Beweis von den Fähigkeiten der mit uns wandernden Kinder geben wir in folgendem Gedicht, das einen 13-jährigen Schüler zum Verfasser hat.

Ein Streit.

Was ist denn heut' im Garten los,
Gerad' zur Frühlingszeit?
Da ist der Faut und Haber groß,
Zwei Vögel sind im Streit.

Der Star kam von der Reise heim
Und fand zu seinem Graus,
Ein leeres, kleines Spähelein
In seinem Starenhaus.

Herr Star, der sehr die Bildung liebt,
Denkt erst: „Der Spaß wird gehn“.
Drum er ihm auch ein Pfötchen gibt
Und sagt: „Nun bist ich schön!“ —

„Ja, ja,“ der Spaß zur Antwort sagt,
„Es ist ein schöner Ort!“
Und noch was über Schmerzen klagt,
Doch nimmer geht er fort.

Da wird Herr Star nun ärgerlich
Und sagt mit stolzem Blick:
„Hmweg, du Keil, verlasse mich,
Weiß willstig mir zurück!“

Doch dieses freche Spähelein
Lut so, als hört es nicht. —
Da packt nun mit dem Schnäbelein
Herr Star den frechen Wicht.

Und zerrt ihn an dem Federleib
Und tauft ihn wie er kann.
Der Spaß darauf entschuldig schreit. —
Da endlich hält er an.

Der arme Spaß liegt ächzend fort
Und denkt: „Das war ein Graus!
Von nun an such ich andern Ort,
Doch nie ein Starenhaus.“

Wir sind überzeugt, daß die Kindergruppe für die Kinder sowohl, als auch für den Verein einen großen Gewinn bedeutet. Deshalb empfehlen wir jeder Ortsgruppe die Bildung einer Kinder-

gruppe. Jedoch müssen die tüchtigsten Genossen als Leiter oder Leiterinnen beauftragt werden. Da wir die Besten für diese Posten fanden, buchen wir Erfolge.

Unser Gaublatt.

Ant. Heußner,
Halle.

Paul Hürzer ist gekränkt! Ernst Keil ist neugierig und will sehr viel wissen, was bei einem Text von drei Seiten allerdings ein Kunststück ist. Nun ja, ich muß Genossen Keil auch Recht geben. Eine anständige Aussprache hat sich in unserer Zeitschrift noch nicht entwickelt. Doch scheint mir die letzte Nummer schon zu denken zu geben. Der Hauptgrund liegt ja eben im Stoff, der hier abgedruckt wird. Wenn Ametisen-, Wienens- und sonstige Tier- und Naturbetrachtungen eigene sind, die der Naturfreund gesammelt hat, dann soll er nur ruhig darüber schreiben. Schul- und Bilderweisheit sowie Abgeschriebenes stinkt und man hat für derlei „Geistesprodukte“ keinerlei Interesse. Für organisatorische Fragen ist das bißchen Raum zu klein. Diese Dinge kommen ja auch nur meist für Genossen, die sich organisatorisch betätigen, in Frage und können auf dem Wege von

Mundschreiben sicherer und klarer erledigt werden. Ebenso unangemessen ist es, Arbeit mit Behörden hier an dieser Stelle zu erörtern; denn vielfach liegen die Dinge so, daß sie unmöglich an die breite Öffentlichkeit getragen werden können. Also Ernst Keil, derartige Fragen in „Erfahrungen“ zusammengestellt, ein Mundschreiben losgelassen, jede Ortsgruppe gibt ihre Meinung dazu und schon ist der Gedankenaustausch fertig. Und dann: „Darüber reden.“ Wir wollen nicht reden, sondern handeln. Dazu ist freilich nötig, daß man den Genossen, die etwas können, Gelegenheit gibt, sich auszuwirken und ihnen nicht durch kleinliche Bedenken die Freude an der Arbeit nimmt und ihnen obendrein noch systematisch den Weg verbaut. Ernst Keil spricht recht trontig über Feste. Wißt Genosse Keil, daß Feste und sonstiges Tun immer die innere Auswirkung der betreffenden Menschen sind? Mir ist ein Fest das Gesicht einer Bewegung und es ist unmöglich,

durch Wort und langes Gerede und viel Neußerlichkeiten dem Fest ein anderes Gesicht aufzudrücken. Genau so ist es mit der Kleidung. Ursprünglich entsprach die Kleidung (wie zum Teil heute noch Landestrachten), dem inneren Wert der Menschen und Rang und Stand. Heute ist es Mode. Genau so gedankenlos wie Moden getragen, laufen bei uns auch Leute nach der Mode herum. Und wenn man aus Eigenem nichts schaffen kann, dann zieht man „Dirndl“-Kleider an, oder man kauft sich ein Buch, „Leberschrift: „Kleider machen Leute!“ Jawohl! Aber nur „Leute“; denn auf „Augenblende“ fällt kein ernsthafter Mensch herein. Wenn sich eine Ortsgruppe noch so radikal gebärdet, sämtliche Pfeifen, Tabak, Alkohol und unzüchtige Kleidung aus ihren Reihen verbannt und noch so hochmütig auf die anderen herabblüht, deswegen kann sie innerlich doch recht hohl und erbärmlich dastehen und jeder aufmerksame Beobachter wird den Schwindel durchschauen. Ich muß gestehen, ob nun statt des Kuckuckes mit Kellame-Kochtopf und Eselsstinken (Wimmerholz) ein Pianikoffer und Regenschirm eine Rolle spielt, ist gleich. Ich habe unter Regenschirm-Deuten schon größere Naturfreunde getroffen, als unter Aniehofen, Hippelant-Anzug und gebrannten Boden. (Ihr Mädchen, hört: so etwas kommt unter Jungens vor.) Jetzt zur schlimmsten Sache: „Wie ist das Verhältnis der Jungen zu den Alten, der Mädchens zu den Jungens!“ — Uff! — Ich glaubte, die Geschichte würde in unseren Reihen, die sich gesunder Weltanschauungen rühmen, selbstverständlich sein. Jetzt kommt dieser verfluchte Stunt auch hier an. Jawohl! Genosse Keil, darüber gingen die bürgerlichen Wanderer teilweise zum Teufel. Man verlor seine natürlichen Grundlagen. Freundschaft statt Liebe. Das Weib ward etwas Süßliches, nicht würdig, mit großen Geißern umzugehen. So kamen Entgleisungen schlimmster Sorte. Welches Unheil hat allein einer der übelsten Gefellen, „Blüher“, angerichtet. Man muß sich die Finger waschen, wenn man seine Sachen gelesen hat. Vielleicht, daß ihr mit euern gesunden Sinnen das „Rosen“ kriegt. Ich rate euch nur: Lebt, redet nicht über Probleme, die keine sind. Falls einer sich weiser und höher dünkt, als die Natur, so möge es den anderen gelingen, ihn zurechtzuführen. Betreffs Muck Damberty! Lotte nee! Ich hab das immer schon gewußt! Daß ihm die Spießer gleich wegen ein paar menschlicher, allzu menschlicher Geschichten zerfleischen, daß ihn die Meinungsfabriken gleich mit Dreß beschmeißen, voran die Reaktionen, bestätigt mir nur, daß er ein ganzer Kerl war, und daß er es wagte, ohne ein linkes oder rechtes Partebuch in der Tasche zu haben, den faulen Gesellschaftsmorast durcheinanderzurühren, das hat man ihm schwer angerechnet. Der anfängliche Jubel verstummte, als man merkte, daß Muck Zulauf bekam und schließlich Einfluß gewann. Ich selbst halte Muck für ein typisches Kind unserer Zeit, der auch dachte, mit himmelstürmenden Ideen die Menschheit zu beglücken. Jedenfalls auch wirklich zur Tat schritt. Daß es der Jugend gelingen möge, den richtigen Weg der Menschheitsbefreiung zu gehen, daran zu helfen, sei unsere Aufgabe. Die erste Tat dieser Aufgabe ist: Strenge gegen sich und Arbeit an sich selbst. Damit „Weg frei!“ und Weg frei!“

Einiges über Naturbeobachtungen.

Max Schmall, Halle.

Unser Genosse Härzer schilderte in Deuna in schönen Worten das Werden und Vergehen der

Natur. Wer von den Anwesenden aufmerksam diese Worte angehört hat, merkte wohl bald heraus, was uns Härzer damit sagen wollte. Wandern heißt: die Natur schauen. Nicht möglichst große Marsche machen. Wenn wir Sonntags hinausziehen, wollen wir die Natur auf uns wirken lassen. Wir wollen uns vertiefen, begeistern und neue Eindrücke in uns aufnehmen, um erfrischt an Körper und Geist, am Mittag unserer Arbeit nachzugehen. Wir können das aber nur, wenn wir der Natur viel ablauschen. Je mehr wir beobachten, desto mehr werden wir verstehen, je mehr wir verstehen, desto reiner werden wir uns innerlich gestalten. Viele werden mir nun sagen: Wir halten auch die Augen offen, wenn wir draußen sind. Wir laufen nicht achtlos durch die Gegend. Auch wir schauen die Sterne, sehen die Berge und Täler in ihrer Schönheit, die Bäume und Sträucher in ihrer Pracht. Wir beobachten auch gelegentlich, wie der Raubbogel seine Kreise zieht, wie das flüchtige Reh davon eilt, sehen auch manchmal einer Krähe beim Fischfang zu. Und die Kleinlebewelt? — Beobachtet auch sie! Legt euch lang ins Gras, schaut wie es in den Halmen lebt, wie die Ameise arbeitet und Bienen und Hummeln in stetem Fleiß um die Blumen schwirren. Gerade die Welt der kleinen Geschöpfe offenbart uns so recht die Feinheiten der Natur, läßt uns erkennen, daß auch das geringste Wesen seine Daseinsberechtigung hat und zu leben versteht, wie es hingesezt ist in die Ordnung der Welt.

Ihr meint nun, ihr könnt die kleinen Wesen nicht so gut beobachten, sie lassen sich im Freien zu schlecht betrachten. Versucht's nur und allmählich werden eure Augen schärfer werden. Vieles, was ihr vorher nicht erkennen konntet, wird euch leicht in die Augen fallen. Andere meinen, sie können besser Betrachtungen anstellen, wenn sie das kleine Getier mit nach Hause nehmen, in Behälter sperren, wo es ohne die natürlichen Bedingungen leben muß. Manche wollen biologische Versuche anstellen, was jetzt doch so zeitgemäß ist. Wißt ihr auch, daß so etwas grausam im höchsten Grade ist? Überlaßt derartige Forschungen den Männern der Wissenschaft. Denkt vor allem nicht, daß es Tiere gut haben bei euch, wenn ihr sie reichlich füttert und ihre Behälter recht sauber haltet. Unbewußt seid ihr oft grausam. Habt ihr einmal darüber nachgedacht, daß es z. B. eine Quälerei ist, wenn ihr Fische, die Bodenwähler sind, wie etwa Zwerghäse, Schlammpeitzger, Marfassen u. a. in ein schönes, sauberes Aquarium mit Kies oder Sand als Bodenbelag setzt?

Und laßt das Sammeln sein! — Nur wer sich wirklich wissenschaftlich beschäftigt, hat Unrecht, Tiere zu Sammelzwecken zu töten.

Denkt daran, daß die Tiere ein Recht zum Leben wie die Menschen haben. Erst wenn jene erhabene Wahrheit, daß die Tiere im wesentlichen dasselbe sind, wie wir, ins Volk gedrungen sein wird, werden die Tiere nicht mehr als niedere Wesen dastehen und der bösen Laune und Grausamkeit jedes Buben preisgegeben sein. Deshalb sorgt mit für Aufklärung.

Ferienheimgenossenschaft.

Die Geschäftsstelle der Genossenschaft befindet sich jetzt: Reinhardt Reichelt, Jena, Heimstättenstr. 10. Genossen, welche ihre Ferien auf dem Stutenhaus verleben wollen, erbitte Anmeldung durch Doppelkarte an Gen. Gottlieb Fischer, Suhl, Steinweg 24.